

KURZGESCHICHTE

Gans oder gar nichts – Kurzgeschichte in 9 Teilen von Anne Haase – 1. Teil

Evelin hat seit sechs Monaten einen Freund. Ihre Schwester Klara stöhnt schon, wenn sie Evelins Nummer auf ihrem Handy sieht. Denn dann kann sie sich wieder stundenlang anhören, wie toll Oliver ist. Auch jetzt hat sie eigentlich keine Lust, den Anruf entgegenzunehmen. Aber natürlich geht sie dran.

„Klara, du musst mir helfen“, sagt Evelin ohne Begrüßung. Es hört sich ernst an. „Oliver möchte, dass ich seine Eltern kennenlerne. Am Sonntag zum Mittagessen bei ihm! Was soll ich denn jetzt tun?“

Klara ist sofort hellwach. Evelin ist immer so schüchtern, wenn sie fremden Menschen begegnet. Sonst ist sie lustig und aufgeweckt. „Das schaffst du schon“, sagt Klara. „Außerdem: Oliver ist dir so wichtig. Und du bist es ihm wohl auch. Sonst würde er dir nicht seine Eltern vorstellen.“

Evelin seufzt. „Aber wenn er mir seine Eltern vorstellt, dann will er bestimmt ...“ Sie redet nicht weiter.

„Was?“, fragt Klara.

Nun redet Evelin ganz leise. „Dann will er mich bestimmt bald fragen, ob wir zusammenziehen oder so.“

Klara lacht. „Aber das willst du doch auch, oder?“

Arbeitsblatt

Lesen Sie den ersten Teil der Kurzgeschichte.

Bearbeiten Sie dann die Aufgaben.

Sie können sie alleine bearbeiten.

Oder Sie bearbeiten sie mit einem Partner.

A. Lesen Sie die Fragen. Antworten Sie in ganzen Sätzen.

1. Wie heißt die Kurzgeschichte?

2. Wie viele Teile hat die Kurzgeschichte?

3. Wer hat die Kurzgeschichte geschrieben?

4. Über wen wird in diesem Teil der Kurzgeschichte erzählt?

5. Wer ist Klara?

6. In wen ist Evelin verliebt?

7. Was möchte Oliver?

8. Was denkt Evelin?

B. Richtig oder falsch?

Lesen Sie die Sätze und kreuzen Sie an, ob die Aussage richtig oder falsch ist:

	richtig	falsch
1. Klara freut sich immer wenn Evelin anruft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Klara telefoniert nicht mit Evelin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Klaras Freund heißt Oliver.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Evelins Freund heißt Oliver.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Evelin soll Olivers Eltern kennenlernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Evelin soll am Sonntag zum Mittagessen kommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C. Im 1. Teil der Kurzgeschichte sprechen zwei Personen miteinander: Evelin telefoniert mit Klara.

Unterstreichen Sie das, was Evelin sagt, mit einem blauen Stift.

Unterstreichen Sie das, was Klara sagt, mit Grün.

Lesen Sie den Text danach mit verteilten Rollen.

D. Suchen Sie die folgenden Wörter im Text und unterstreichen Sie sie:

1. Monaten – Nummer – Handy – Lust – Anruf – Begrüßung – Sonntag – Mittagessen – Menschen – Eltern
2. Eins dieser Wörter kommt mehrmals vor. Welches ist es?
Wie oft kommt es vor?

E. Partner- oder Gruppenspiel. Buchstaben zählen auf Zeit

Diese Aufgabe können Sie entweder zu zweit oder in der Gruppe machen:

Einer beginnt. Er benennt einen Absatz im Text (z. B.: „Wir nehmen den zweiten Absatz.“). Alle suchen diesen Absatz heraus und kontrollieren, ob sie die gleiche Stelle im Text haben. Dann gibt der Erste an, welcher Buchstabe in dem Absatz gesucht wird (z. B.: „Der Buchstabe „a“ wird gesucht.“). Alle zählen dann in dem Absatz, wie viele A und a vorkommen. Dabei ist es egal, welche Buchstaben vor oder hinter dem a sind. Alle haben eine Minute Zeit. Nach der Minute wird gestoppt. Wer hat die meisten A/a gefunden? Nun kontrollieren alle zusammen, wie viele A/a wirklich in dem Text vorkommen. Wer am nächsten an der richtigen Anzahl ist, bekommt einen Punkt. Danach ist der Nächste an der Reihe. Er bestimmt, in welchem Absatz und nach welchem Buchstaben gesucht wird. Wer am Ende die meisten Punkte hat, hat gewonnen und darf sich für den Rest der Stunde Buchstabenkönig nennen.

F. Suchen Sie diese Wörter in dem Wörtersuchsel:

Monate – Nummer – Handy – Lust – Anruf – Begrüßung – Sonntag – Mittagessen – Menschen – Eltern

1. Die Wörter sind entweder waagrecht oder senkrecht versteckt. Manche Buchstaben werden für mehr als ein Wort verwendet. Streichen Sie das Wort in der Tabelle rot an. Machen Sie es wie im Beispiel. Danach streichen Sie das Wort in der Liste durch.
2. In der Tabelle steht in einem Feld kein Buchstabe. Welches andere Zeichen ist zu sehen?

M	O	N	A	T	E	ß	Q	A
Y	W	X	S	E	L	D	C	R
H	F	V	T	G	T	B	B	Z
A	L	H	N	U	E	E	J	M
N	U	M	M	E	R	G	I	K
D	S	O	L	A	N	R	U	F
Y	T	P	Ö	ß	Ü	Ü	Ä	M
N	B	V	C	M	X	ß	Y	A
S	D	F	G	I	?	U	J	K
L	Ö	Ä	Q	T	W	N	E	ß
S	O	N	N	T	A	G	T	R
Z	U	I	O	A	P	Ü	ß	E
G	B	N	M	G	K	A	Ö	Q
A	W	S	H	E	O	V	G	S
M	M	E	N	S	C	H	E	N
N	U	D	A	S	E	C	S	H
ß	S	C	H	E	M	N	N	R
T	H	Ö	A	N	Ä	U	Ü	X

Lösungen/Lösungswege

Aufgabe A: Die Fragen werden von den Lernern vorgelesen und im ersten Schritt mündlich beantwortet. Je nach Können werden die Fragen danach selbstständig schriftlich beantwortet oder gemeinsam an der Tafel. Es muss genügend Zeit eingeplant werden, damit die Sätze abgeschrieben werden können.

Aufgabe B: Die Fragen werden von den Lernern vorgelesen und entschieden, ob die Aussage richtig oder falsch ist. Die Wahl sollte anhand des Textes belegt werden.

Aufgabe C: Sollte beim ersten Mal in Gruppenarbeit gemacht werden. Hier ist es erfahrungsgemäß sinnvoll, sich vorher über Satzzeichen und vor allem die Redezeichen und die Begleitsätze zu unterhalten. Bei jedem Satz wird neu entschieden, wer ihn sagt, und es sollte immer wieder kontrolliert werden, ob die Farbwahl noch stimmt. Wenn die Dialoge zugeordnet sind, kann der Text noch einmal mit „verteilten Rollen“ (Evelin, Klara, Erzähler) vorgelesen werden.

Aufgabe D: Hier kann im Wettbewerb, evtl. in Zweierteams, gearbeitet werden: Wer hat ein Wort zuerst gefunden? Wer findet alle Wiederholungen zuerst? Wenn es sportlich sein soll, kann man auf den Unterschied zwischen „Dübel“ und „Dübeln“ hinweisen und festlegen, dass nur das Wort so, wie es in der Aufgabe steht, gesucht werden muss.

Aufgabe E: Auf Zeit Buchstaben zählen kann je nach Niveaustufe schwierig sein. Hier könnte ein „Schneller“ auch gegen zwei „Langsame“ antreten. Als Strategie-Tipp könnte ihnen mitgegeben werden, dass einer im Absatz unten anfängt und der andere oben. Das Suchen von Buchstaben stärkt die Konzentration, das Erkennen von gleichen Buchstaben, das Vergleichen von großen und kleinen Buchstaben. Je öfter es gemacht wird, desto sicherer werden die Teilnehmer. Und wer weiß: Vielleicht schlägt dann ja doch mal ein zuvor „Langsamer“ einen „Schnellen“.

Aufgabe F: in Zeile 9, Spalte 6 steht das Satzzeichen „?“.

Hier sind die Wörter zu finden:

M	O	N	A	T	E	ß	Q	A
Y	W	X	S	E	L	D	C	R
H	F	V	T	G	T	B	B	Z
A	L	H	N	U	E	E	J	M
N	U	M	M	E	R	G	I	K
D	S	O	L	A	N	R	U	F
Y	T	P	Ö	ß	Ü	Ü	Ä	M
N	B	V	C	M	X	ß	Y	A
S	D	F	G	I	ß	U	J	K
L	Ö	Ä	Q	T	W	N	E	ß
S	O	N	N	T	A	G	T	R
Z	U	I	O	A	P	Ü	ß	E
G	B	N	M	G	K	A	Ö	Q
A	W	S	H	E	O	V	G	S
M	M	E	N	S	C	H	E	N
N	U	D	A	S	E	C	S	H
ß	S	C	H	E	M	N	N	R
T	H	Ö	A	N	Ä	U	Ü	X

Im Wörtersuchsel sind die Wörter zu suchen, die in Aufgabe D eine Rolle spielten. Vielleicht hat der eine oder die andere Teilnehmer/in Lust, auch selbst ein Suchsel zu gestalten!